

A black and white portrait of a middle-aged man with short, light-colored hair, smiling slightly. He is wearing a dark suit jacket over a light-colored, vertically striped button-down shirt. The background is a plain, light color.

Strategisches Handeln und Umdenken in der Förderlandschaft

„Die globale Welt befindet sich in einem permanenten Wandel, ausgelöst durch technologische Entwicklungen, Demografie und Klimawandel. Was braucht die Wirtschaftsförderung, um mit den rasanten Entwicklungen Schritt zu halten? Die Antwort lautet: Nicht immer zwingend mehr Personal“ ...

von
Thomas Birner

Foto: privat



Fünf Dinge sind aus meiner Sicht wichtig, damit staatliche Wirtschaftsförderung am Puls der Zeit bleibt:

- eine Strategie, die auf Fakten und eindeutigen Messkriterien beruht und über politische Amtszyklen hinaus gültig ist,
- Konsequenz im Handeln aller Verantwortlichen,
- eine Führungskultur, die Mitarbeiter:innen mit Ideen und das Aufzeigen von Fehlern fördert,
- eine Förderlandschaft, die langfristig und nachhaltig aufgestellt ist, mehr Strategie auf Basis von Zahlen entwickelt und weniger auf meinungsbasierte Beteiligungsprozesse setzt, sowie konkrete Projekte mit Kennzahlen und Zielerreichungs-Kontrolle fordert,
- einen engen Austausch zwischen Verwaltung und freier Wirtschaft.

Ganzheitliche Wirtschaftsförderungs-Strategien, die auf den Fakten des Standorts basieren, sind momentan eher selten. Sie werden in der Regel nicht staatlich gefördert und sind aufgrund ihres langfristig angelegten Horizonts politisch eher nicht attraktiv. Dennoch ermutige ich jede politische Führungskraft, sich ihren Standort auf Basis von neutralen Daten und im Wettbewerb zu anderen anzuschauen. Nur so weiß sie, wo die größten Handlungsbedarfe sind. Wenn jahrelang auf das falsche Pferd gesetzt wird, gerät der Standort ins Straucheln und Sie merken es erst, wenn es viel zu spät ist.

Konsequenz im Handeln ist in unserem politischen System mit kurzen Wahlzyklen und vielen Meinungen schwierig. Ich bewundere jede:n politische:n Funktionsträger:in, der:die zu seiner:ihrer Strategie steht. Umso wichtiger ist es für sie oder ihn, eindeutige Fakten an der Hand zu haben, denn Zahlen lügen nicht.

Zur Führungskultur kann sich kein Verantwortungsträger herausreden. Tatsache ist: Ein Job ist attraktiv, wenn die Unternehmenskultur stimmt.

Fragen Sie Ihre Mitarbeiter:innen. Die psychische Gefährdungsbeurteilung ist ein Instrument der Wahl, auf dem Sie aufbauen können und das trotz gesetzlicher Vorschrift zu wenig genutzt wird.

Ein zentrales Problem ist für mich die deutsche Förderlandschaft. Sie greift zu kurz. Projekte sind auf einzelne Themen und Förderperioden begrenzt, es fehlen Messkriterien. Hinzu kommt, dass viele Kommunen in Deutschland am Fördertropf hängen und ausschließlich von Förderthema zu Förderthema agieren, egal ob hier Handlungsbedarf ist. Läuft die Förderung aus, ist das Thema wieder weg. Hier ganzheitlicher zu denken und vor allem ein Controlling und langfristige Möglichkeiten für den Erfolg der Projekte zu definieren – und zwar schon im Vorfeld als Bedingung zur Auszahlung der Mittel – halte ich für dringend notwendig.

Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist für Wirtschaftsförderung das Wesentlichste. Das klingt banal und selbstverständlich – ist es aber nicht. Denn Wirtschaftsförderer können nur über Entwicklungen und Trends Bescheid wissen, wenn Unternehmensservice ihre Hauptaufgabe ist und ihnen die Zeit dafür eingeräumt wird, ihre Unternehmen regelmäßig zu sprechen und aktiv zu betreuen.

Dr. Thomas Birner

hat jahrzehntelange Erfahrung in der Leitung einer Landkreis-Wirtschaftsförderung und im Projektmanagement in der Industrie. Er kennt alle Themen der Wirtschaftsförderung und der Standortentwicklung aus der Praxis und durch seine Geschäftsführertätigkeit in der LennardtundBirner GmbH – Beratung für Wirtschaftsförderung.